

# Deutsche Gesellschaft für Hyperthermie e. V. - Vereinsnachrichten -

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Mitglieder unserer Gesellschaft,

für die Hyperthermie endete das erste Halbjahr 2012 mit einem vielsagenden Symposium, das im Rahmen der 18. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) am 09. Juni 2012 in Wiesbaden stattfand: Qualitätssicherung in der Hyperthermie.

Die Qualitätsstandards wurden dabei ausschließlich definiert durch die an den Universitäten installierten etwa 15 BSD-Geräte – das war das Fazit. Der Vortrag des eingeladenen DGHT-Präsidenten „Pro Hyperthermie in der Versorgung...“ wurde mit Erstaunen über die hohe Zahl von Hyperthermieanwendern

außerhalb der Hochschulen angehört, aber letztlich von den opinion leaders der DEGRO nicht akzeptiert, da keine Studien vorgelegt werden konnten.

Den gleichen Tenor vertritt ein aktueller Artikel „Die regionale Elektrohyperthermie – technische Grundlagen, klinische Resultate und versicherungsmedizinische Aspekte“ von U. Heyll in Versicherungsmedizin 64 (2012), Heft 2. Hier wird „wissenschaftliche Hyperthermie“ (mit BSD-Geräten, in Studien, wirksam und zu bezahlen) im Gegensatz zur „Elektrotherapie“ (Oncothermie, Celsius 42, angeblich ohne nachgewiesene Wirksamkeit, da keine bewiesene Hyperthermie, nicht erstattungsfähig usw.) definiert.

Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen für das 3. Symposium der DGHT in Köln auf Hochtouren, Versicherungsvertreter sind bereits eingeladen – bisher hatten diese sich der offenen Diskussion leider stets verweigert.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte kommen Sie nach Köln und bitte stärken Sie unsere Gesellschaft, falls Sie noch nicht Mitglied sind.

Mit kollegialer Empfehlung verbleibe ich, Ihr



Prof. Dr. med. Harald Leo Sommer,  
Präsident der DGHT e.V.

## Laudatio zum 70. Geburtstag von Dr. med. Friedrich R. Douwes



Dr. med. Friedrich Douwes wurde am 27. Mai 1942 in Rhaderfehn als Sohn eines Chirurgen geboren. Nach dem erfolgreich absolvierten Abitur am „Jungen Gymnasium“ in Leer/Ostfriesland studierte er an den Universitäten Marburg, Zürich und Heidelberg und promovierte schließlich 1967, ebenfalls in Heidelberg.

Anschließend begann ein wissenschaftlicher Weg, der damals ungewöhnlich war und erst zur Gegenwart hin für den wissenschaftlichen Nachwuchs der

Universitäten obligat wird: Dr. Douwes ging für mehrere Jahre in die USA, um dort an renommierten Instituten seine Ausbildung zum Onkologen zu starten. Anschließend absolvierte er die Facharztausbildung an der Medizinischen Universität Göttingen und setzte danach seinen Weg in der Universitäts-Onkologie mit Leitung des hämatologischen Zentrallabors und der onkologischen Ambulanz bis 1979 fort.

Ab 1980 dann folgt seinen Überzeugungen entsprechend eigenständig die Leitung verschiedener Fachkliniken für Onkologie, um Methoden einzusetzen, die damals (und leider auch bis zur Gegenwart) von der „Universitätsmedizin“ ungenügend erforscht und noch weniger praktiziert werden. Aus dem Curriculum Vitae sind Dr. Douwes bisherige Aktivitäten in der

Forschung, seine zahlreichen Publikationen, Vorträge, Auszeichnungen, Mitgliedschaften und Qualifikationen zu entnehmen. Ein Kommentar zu dieser Vielfalt erübrigt sich...

Ich persönlich kenne Dr. Douwes seit nunmehr etwa 15 Jahren aus gemeinsamer Arbeit, Studien, wissenschaftlichen Tagungen und Betreuung von Patienten an der Klinik St. Georg in Bad Aibling, die von ihm seit 1991 in einer einzigen Erfolgsgeschichte geleitet wird. Es ist beeindruckend, welche Empathie Herr Dr. Douwes im Umgang mit Tumorpatienten zeigt. Viele Patienten, bei denen die klassische Schulmedizin versagt, finden Hilfe – und durch die große Erfahrung von Herrn Dr. Douwes in ungewöhnlichen Situationen sogar noch Heilung.

Mit Eigenschaften, über die ein Arzt verfügen sollte, ist Dr. Douwes reichlich geeignet. Doch zusätzlich ist er ein begabter Redner bei Vorträgen, Lehrer für regelmäßig an der Klinik St. Georg hospitierende Kollegen und Organisator von Kongressen.

Wir wünschen Herrn Dr. Douwes, dass er noch lange aktiver Partner in Wissenschaft und Komplementärmedizin – besonders im Bereich der Hyperthermie – für unsere Patienten und seine Kollegen bleiben wird, aber auch, dass er im neu bezogenen Haus mit seiner Frau Renate den Ausgleich zum Arbeitsalltag findet.

Prof. Dr. med. Harald L. Sommer  
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Hyperthermie e.V.

## Veranstaltungen 2012

Datum	Ort	Veranstaltung	Kontakt
28. – 31.08.2012	Kyoto, Japan	Veranstaltung 11 <sup>th</sup> International Congress of Hyperthermic Oncology and 29 <sup>th</sup> Japanese Congress of Thermal Medicine (ICHO & JCTM 2012)	DGHT-Geschäftsstelle Mühlenweg 144, 26384 Wilhelmshaven Tel.: 04421-20 944 80 E-Mail: info@dght-ev.de, www.dght-ev.de
14.09.2012	Köln	Mitgliederversammlung der DGHT e. V.	Informationen zum Kölnener Hyperthermie-Symposium:
14. – 15.09.2012	Köln	III. Hyperthermie Symposium Köln	www.hyperthermie-kongress.de
12. – 14.10.2012	Budapest	ICHS-Meeting	